

**Integrierte Quartierskonzepte:**  
**Beitrag der Stadtentwicklungsplanung  
zum Umgang mit dem  
demografischen Wandel**

**Christian Strauß, Universität Leipzig, Fraunhofer MOEZ**

**31. Oktober 2008**

# **Integrierte Quartierskonzepte: Beitrag der Stadtentwicklungsplanung zum Umgang mit dem demografischen Wandel**

## **Agenda**

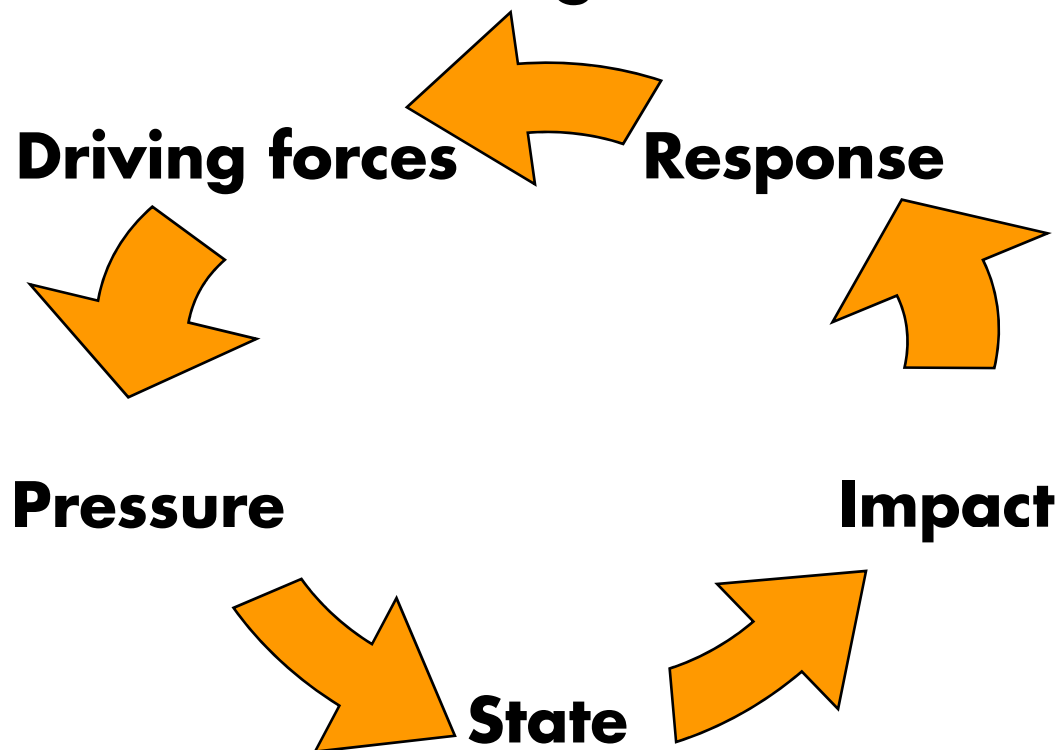
- Rahmenbedingungen
- Begriffsbestimmungen
- Anforderungen
- Ausprägungen
- Fazit

# Rahmenbedingungen



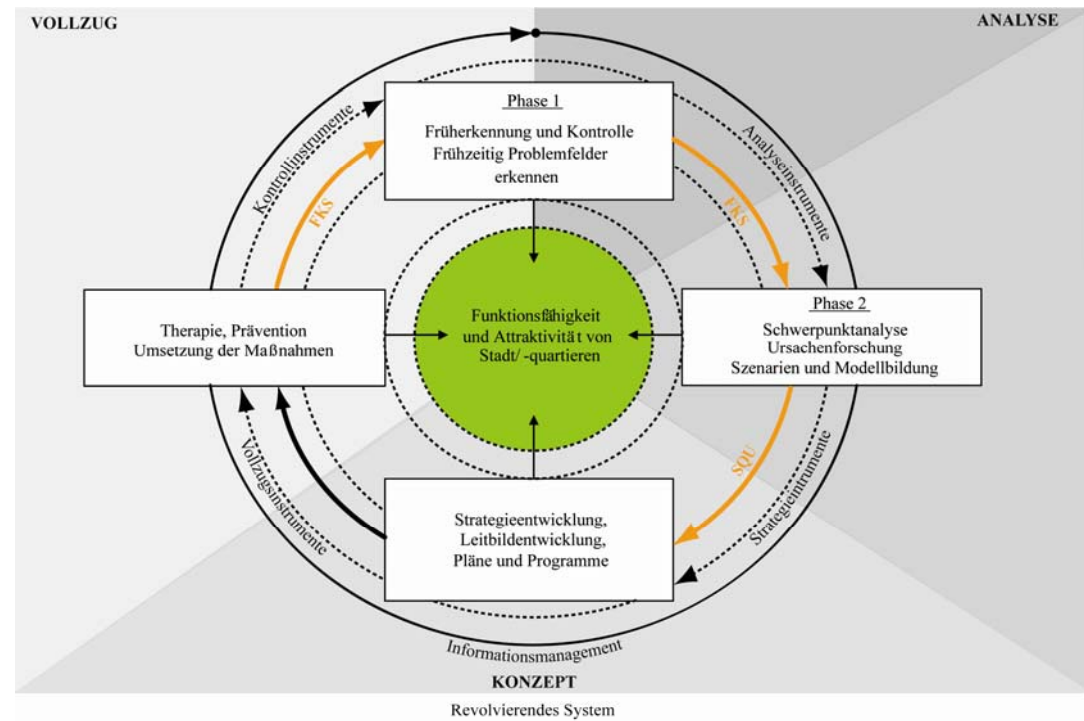
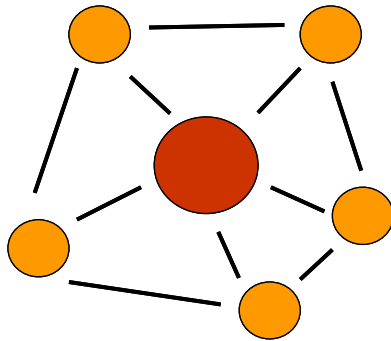
# Von der Geburt zum Plan

## Herausforderung für die Steuerung



# Steuerung

## Neueres Steuerungsverständnis



Quelle: ISB

# Begriffsbestimmungen



# Integrierte Quartierskonzepte

## Annäherung an den Begriff

- „integriert“,
- „Quartier“ sowie
- „Konzept“

Quelle: Stadt Leipzig: Zielplan  
Stadterneuerung (Stand 2000).  
Entnommen aus: ders.:  
Stadtentwicklungsplan  
Wohnungsbau und Stadterneuerung.  
Leipzig 2000, S. 78.



# Stadtentwicklungsplanung

## Karriere eines Begriffes

- Stadtentwicklungs**planung** (1970er Jahre) in Westdeutschland
- Stadtentwicklungs-**Konzepte**
- Wettbewerb „Stadtumbau Ost“: Stadtumbaukonzept
- **Städtebauliches** Entwicklungskonzept nach BauGB

→ Teilweise Unterschiede

→ Keines der Begriffsverständnisse ist „falsch“

→ Überleitungsvorschrift § 245 Abs. 1 BauGB

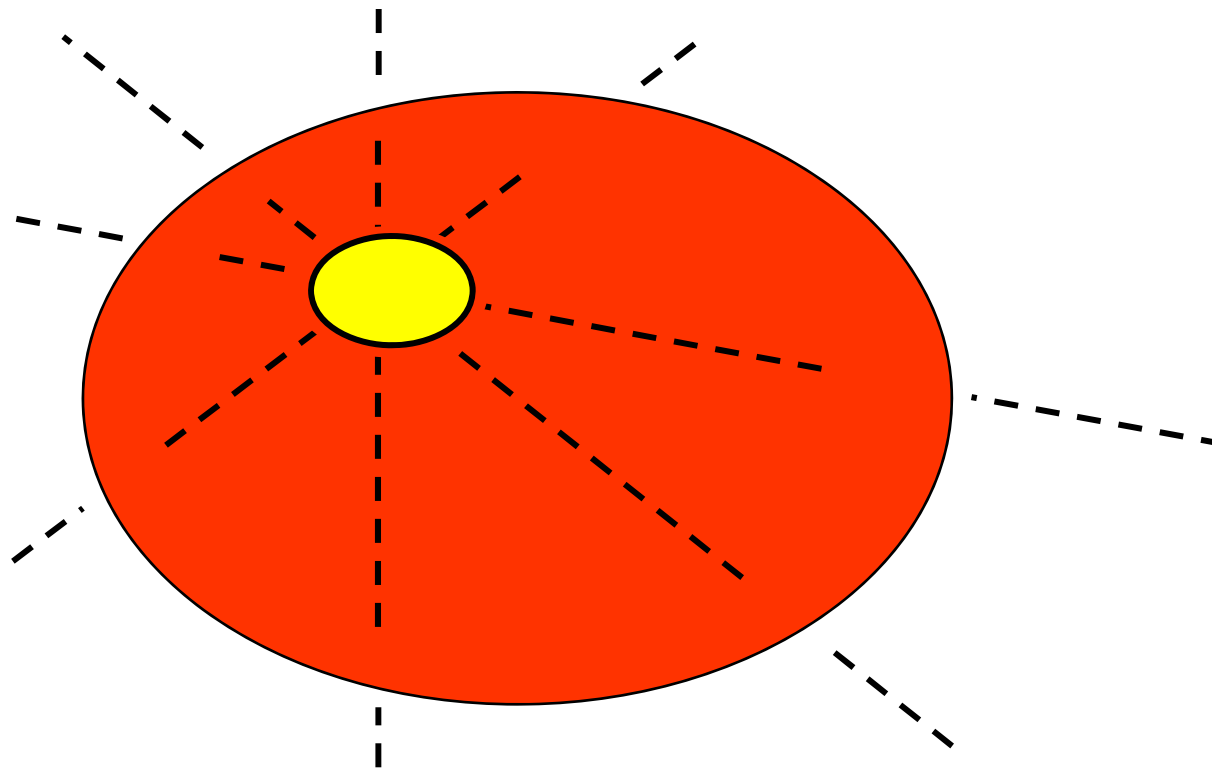
# Steuerung

## Ist Steuerung eine Fiktion?

- (In)Transitivität
- Gute Hoffnung der Disziplin „Planung“ – zumindest im physischen Raum?
- Ist demografischer Wandel planbar? Oder nur seine raumstrukturellen Folgen? Zumindest die physischen Konsequenzen?
- Steuerungs-begriff nach Mayntz (1987)
- Verwendung des Raumbegriffes nach Läßle (1991)

# Raumbezug

**Region, Gesamtstadt oder Quartier? Alle!**

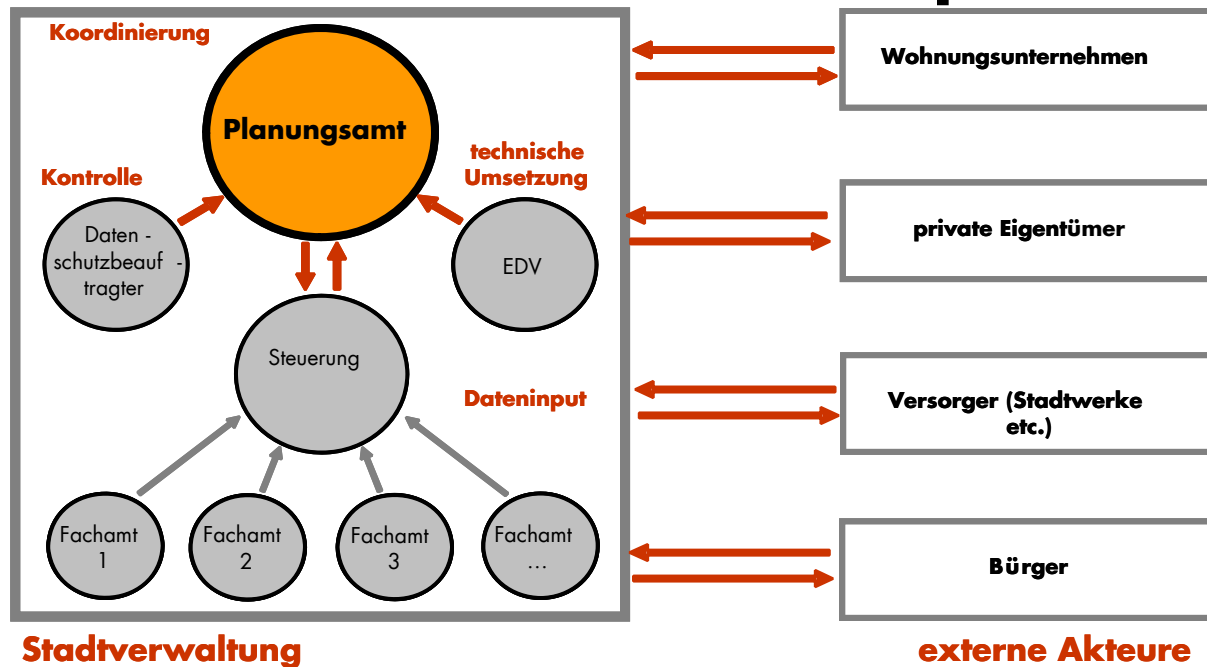


# Anforderungen



# Anforderungen

## Materiell, institutionell und prozessual



Quelle: BMBF-Verbundprojekt „Entwicklung eines Früherkennungs- und Kontrollsystems zur Unterstützung einer flexiblen Stadtentwicklungsplanung“

# Ausprägungen



## Ausprägungen

### **„Städtebauliches Entwicklungskonzept“ nach BauGB (Stadtumbau): sieben Funktionen**

- Selbstbindung der Gemeinde
- Grundlage für Stadtumbaugebiet und Stadtumbauesatzung
- Grundlage für Erschließung Fördermittel
- Möglichkeit zum Abriss von Gebäuden älter als 1914
- Bodenwertverluste in Rückbaugebieten
- Strategische Aussagen, Verflechtung, lokales Leitbild
- Kommunikation und Transparenz im Stadtumbau

# Ausprägungen

## Verhältnis zu anderen Planungen

	Informell		formell
<b>Region</b>	„Integriertes Regionales Entwicklungskonzept“	?	Regionalplan
<b>Gesamtstadt</b>	Integriertes Stadtentwicklungskonzept	?	Flächennutzungsplan
<b>Stadtteil</b>	Integriertes teilräumliches Konzept	?	für Gebiet: Bebauungsplan

*Note: In the original image, a downward arrow connects the 'Informell' 'Gesamtstadt' cell to the 'Informell' 'Stadtteil' cell. In the 'formell' column, a double-headed vertical arrow connects the 'Region' and 'Gesamtstadt' cells, and a downward arrow connects the 'Gesamtstadt' and 'Stadtteil' cells.*

Quelle: eigene Darstellung

# Fazit



## Fazit

### Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken



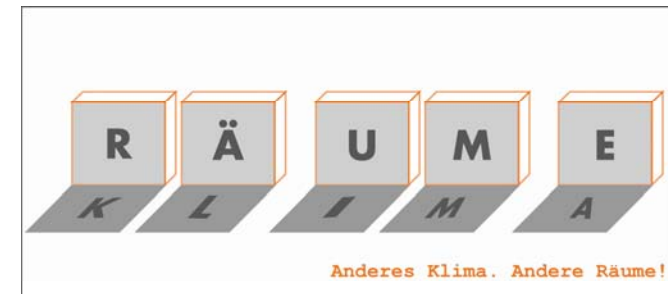
Quelle: Davy, B.: Die Neunte Stadt, Dortmund 2004

## Fazit

### Beitrag integrierter Quartierskonzepte zum demografischen Wandel

- Steuerung ist keine Fiktion, aber nicht alles kann geplant werden
- Nicht der demografische Wandel kann geplant werden, aber der raumstrukturelle Umgang damit
- Der Begriff Stadtentwicklungsplanung hat eine Karriere erlebt und sich dem neueren Steuerungsverständnis angepasst
- Das integrierte Quartierskonzept erlebt eine Formalisierung
- Kommunizierende Röhren: Quartierskonzepte reichen nicht aus
- Trotz aller Versuche prophylaktischen Handelns ist der Stadtumbau reaktiv – nicht nur im Osten, auch im Westen
  - Wie sollte eine Prophylaxe im demografischen Wandel aussehen?

# Kontakt



**Christian Strauß**

**[cstrauss@wifa.uni-leipzig.de](mailto:cstrauss@wifa.uni-leipzig.de)**

**Telefon: 0341-9733767**

**[www.uni-leipzig.de/isb](http://www.uni-leipzig.de/isb)**